

# Der Krekelntag

**M**an verliert leicht den Überblick. Täglich wird irgendein Gedenktag begangen, international, national oder regional. Der Weltfrauentag, der Weltstaudamntag und der Weltverbrauchertag sind gerade rum, auch der Tag der Rückengesundheit, da durften wir am vergangenen Samstag zur „Earth Hour“ ab 20.30 Uhr für eine Stunde das Licht ausschalten, nicht ohne uns den ganzen „Equal Pay Day“ lang über ungleiche Bezahlung von Mann und Frau zu schämen. Am Sonntag - es ist Frühlingsanfang und zugleich der Internationale Tag des Glücks - überlege ich noch, wie ich am Montag den Tag des Waldes begehen sollte. Da fällt mir ein fast vergessenes Büchlein in die Hand: August Christian Borhecks „Versuch einer Geschichte der Stadt Duisburg am Rhein“ aus dem Jahr 1800. Und was entdecke ich in der Geschichte unserer Stadt? Den Krekelntag, einen Gedenktag! Man sollte ihn schleunigst wieder aufleben lassen, schon wegen der Kinder! Zur Erinnerung an den Sieg der Duisburger über die Soldaten des Erzbischofs von Köln am 12. März 1445 bei der daraufhin so genannten Verlörkes Brück erhielten nämlich die Kinder noch so manches Jahr später an diesem Tag „kleine Mählkuchen oder Prezeln, die man ... auch Krekelinge heißt“. Er muss ja nicht international sein, der Krekelntag. Lokal reicht total. **HOS**